

# 12. Newsletter von pax christi in der Diözese Rottenburg-Stuttgart



12. Newsletter vom 23. Februar 2016

	<p><b>Pressemitteilung vom 7. Februar: Neue Servicestelle für Friedensbildung an Schulen</b></p> <p>Seit kurzem gibt es bei der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (LpB) eine neue Anlaufstelle für alle Lehrkräfte des Landes sowie alle am Thema Interessierten. Die Servicestelle Friedensbildung mit Sitz im LpB Tagungszentrum „Haus auf der Alb“ in Bad Urach bietet Unterrichtsmaterialien, Beratung und Informationen sowie Qualifizierungsmöglichkeiten. Ab sofort sind ihre Angebote auch online unter <a href="http://www.friedensbildung-bw.de">www.friedensbildung-bw.de</a> zugänglich.</p> <p>Friedensbildung fächerübergreifend in den baden-württembergischen Schulen zu stärken ist Auftrag und Ziel der neu eingerichteten Servicestelle. Aktuell sind über diese insbesondere Materialien und Angebote zu den Themen „Flucht und Krieg“ sowie „zivile Konfliktbearbeitung“ erhältlich. Darüber hinaus bietet sie Kontakt zu zahlreichen Akteuren der Friedensbildung in Baden-Württemberg.</p> <p>Für interessierte Lehrkräfte findet an vier Freitagen in diesem Jahr am Standort der Berghof Foundation in Tübingen ein jeweils dreistündiges „Unterrichtsforum Friedensbildung“ statt. Hier werden aktuelle Herausforderungen diskutiert und fächerübergreifende Unterrichtsentwürfe und -projekte zur Friedensbildung für die Sekundarstufen 1 und 2 vorgestellt. Das erste Forum findet statt am Freitag, 18. März 2016 von 14 – 17 Uhr zum Thema „Online-Angebote zur Friedensbildung im Unterricht“. Außerdem schult die Servicestelle junge Menschen, die künftig als Teamer in Schulen Projekttag und Workshops durchführen können.</p> <p>Weitere Informationen und Anmeldungen unter <a href="http://www.friedensbildung-bw.de">www.friedensbildung-bw.de</a></p>
	<p><b>Pressemitteilung vom 19. Februar 2016: Aktion Aufschrei kritisiert massive Steigerung der Rüstungsexporte auf Rekordwert von 7,5 Milliarden Euro</b></p> <p>„Die Gesamtbilanz dieses zweiten Jahres der christlich-sozialen Regierungskoalition zeigt keinesfalls die vor der Bundestagswahl versprochene und von uns allen erhoffte Trendwende“, sagt Jürgen Grässlin, Sprecher der Kampagne ‚Aktion Aufschrei - Stoppt den Waffenhandel‘. „Im Gegenteil: Die genehmigten Einzelausfuhrgenehmigungen stiegen von 3,9 Milliarden Euro im Jahr 2014 auf 7,5 Milliarden Euro im Jahr 2015 und haben sich damit nahezu verdoppelt“.</p> <p>„Als ein weltweit führender Exporteur von Kleinwaffen trägt Deutschland seit Jahren zur Verschärfung von Konflikten und damit auch zur Schaffung von Fluchtursachen bei. Gerade Kleinwaffen, wie Pistolen, Maschinenpistolen und Gewehre, verursachen weltweit mehr Tote, Verletzte und Flüchtlinge als jede andere Waffenart“, sagt Harald Hellstern, Sprecher der Rüstungsexportkommission von pax christi. Im Namen der Aufschrei-Kampagne fordert</p>

Hellstern die Bundesregierung auf, keine weiteren Genehmigungen für den Export von Kleinwaffen und zugehöriger Munition auszusprechen, keine weiteren Lizenzen für den Nachbau von Kleinwaffen und zugehöriger Munition zu genehmigen sowie Waffenrückruf- und Waffenverschrottungsaktionen für bereits gelieferte Kleinwaffen zu organisieren. Die Aufschrei-Kampagne hat eine entsprechende bundesweite Unterschriftenaktion gestartet.

Vollständige Pressemitteilung unter [www.aufschrei-waffenhandel.de](http://www.aufschrei-waffenhandel.de)

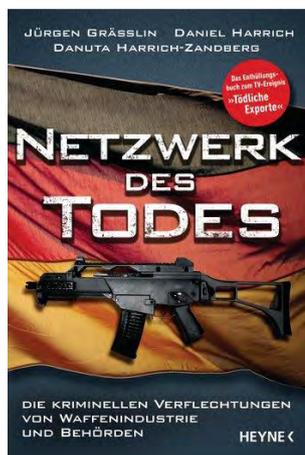


### Pressemitteilung vom 2. Februar 2016: 83 Prozent der Bevölkerung sagen NEIN zum Waffenexport

Auf die Frage: „Einmal grundsätzlich betrachtet, sollte Deutschland ihrer Meinung nach Waffen und andere Rüstungsgüter in andere Länder verkaufen oder nicht?“ antworteten 83 Prozent der Befragten mit ‚Nein‘! Dies ist das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage von TNS Emnid vom 12./13. Januar 2016.

Ein Auftrag an die Bundesregierung wie er deutlicher nicht sein könnte. Die Forderung der Kampagne „Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel!“ nach Verankerung des grundsätzlichen Verbots für den Export von Kriegswaffen und sonstigen Rüstungsgütern liegt aktuell dem Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages zur Entscheidung vor. Eine Ablehnung würde das NEIN der Gesellschaft zum Waffenexport ignorieren.

Die vollständige Meldung unter [www.aufschrei-waffenhandel.de/02-02-2016-Aktion-Aufschrei-8.772.0.html](http://www.aufschrei-waffenhandel.de/02-02-2016-Aktion-Aufschrei-8.772.0.html)



### Buchvorstellung in Stuttgart: Netzwerk des Todes

Jürgen Grässlin, Buchautor und Rüstungsgegner, stellt am 24. Februar 2016 im WeltHaus in Stuttgart sein neues Buch "Netzwerk des Todes" vor. Darin berichtet er über die aktuelle Faktenlage zum Thema Kleinwaffenhandel. Mit Fallbeispielen aus Mexiko, Kolumbien und Somalia beschreibt Grässlin in seinem Vortrag die Auswirkungen von Gewalt, Krieg und bewaffneten Konflikten auf Menschen in Ländern des Globalen Südens.

Detaillierte Informationen unter: [www.ohne-ruestung-leben.de/aktuell/nachrichten/article/juergen-graesslin-lesung-kleinwaffenhandel-entwicklung-36.html](http://www.ohne-ruestung-leben.de/aktuell/nachrichten/article/juergen-graesslin-lesung-kleinwaffenhandel-entwicklung-36.html)



### Pax Christi tritt dem Aktionsbündnis „AFRICOM und EUCOM schließen“ bei

Das AFRICOM in Stuttgart-Möhringen steuert alle militärischen Einsätze der USA in Afrika. Hier werden Todeslisten für den Einsatz von Kampfdrohnen in Afrika erstellt. Das EUCOM in Stuttgart-Vaihingen befiehlt die US-Atomwaffen in Europa. Außerdem unterstützt es zum Beispiel die Angriffe gegen den Irak, Serbien und die Kriegsmärsche in der Ukraine.

Damit Stuttgart seiner Verantwortung für den Frieden gerecht wird, setzen wir uns mit Aktionen vor dem AFRICOM, dem EUCOM und weiteren militärischen

	<p>Einrichtungen der US-Armee und vor Kasernen der Bundeswehr dafür ein, dass von Stuttgart kein Krieg mehr ausgeht.</p> <p>Der Aufruf steht unter <a href="http://vaihingen-ös.de/">http://vaihingen-ös.de/</a></p>
 <p><b>WER WAFFEN SÄT, WIRD FLÜCHTLINGE ERNTEN!</b></p> <p><b>INTERNATIONALER BODENSEE-FRIEDENSWEG IN DER HAFENSTADT ROMANSHORN</b> OSTERMONTAG, 28. MÄRZ 2016, 10:30 – 15:30 Uhr</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>10:30 Registrierung auf dem Bahnhofplatz</li> <li>Friedensarte: Betula: Achtung vor dem Menschen, Christian Brönmann, Leiter Tagesstätte Betula</li> <li>Evangel. Kirche: 30 Jahre nach Tschernobyl, 5 Jahre nach Fukushima, Aya Domenig, Regisseurin von «Als die Sonne vom Himmel fiel»</li> <li>altis Zollhaus am Hafen: Nein zu TTIP und TISA und zur Ausbeutung durch Konzerne, Jochen Köhler, Schriftsteller</li> <li>Kath. Kirche: Seremet Ezgican, türkische Sängerin</li> <li>Türen auf für Flüchtlinge!, Melinda Nadj Abonji, Schriftstellerin</li> <li>Wer Waffen sät, wird Flüchtlinge ernten!, Ulrich Tilgner, Fernsehjournalist</li> <li>Verpflegung: Suppe, Brot, Getränke</li> <li>Zum Abschluss: Gesprächsrunden mit den Redner:innen</li> </ul> <p>Programm: <a href="http://www.bodensee-friedensweg.org">www.bodensee-friedensweg.org</a></p>	<p><b>Wer Waffen sät, wird Flüchtlinge ernten!</b> <b>Internationaler Bodensee-Friedensweg in der Hafenstadt Romanshorn</b> <b>Ostermontag, 28. März 2016, 10.30 bis 15.30 Uhr</b></p> <p>Der traditionelle Internationale Bodensee- Friedensweg führt dieses Jahr am Ostermontag nach Romanshorn. Zum Thema Flüchtlinge und Hintergründe der Krise sprechen um 13 Uhr in der katholischen Kirche die Schriftstellerin Melinda Nadj Abonji und der Fernsehjournalist Ulrich Tilgner. Vorher begeben sich die 600 erwarteten Teilnehmer um 10:30 Uhr vom Bahnhofplatz aus auf einen Ostermarsch durch die Stadt mit Stationen zu Integration, zum Gedenken an 50 Jahre Tschernobyl und zum Protest gegen nicht akzeptable Freihandelsabkommen. Nach einer warmen Suppe kann man zum Abschluss am frühen Nachmittag das Kabaräh Lindau oder eine Gesprächsrunde mit den beiden Rednern besuchen.</p> <p>Wegstrecke des Ostermarsches: 4 km. Stationen mit kurzen Reden bei Kälte oder Regen in den Kirchen, dann würde auch der Weg abgekürzt.</p> <p>Flyer unter : <a href="http://www.bodensee-friedensweg.org/">www.bodensee-friedensweg.org/</a></p>
 <p><b>pax christi</b> Internationale Katholische Friedensbewegung Diözesanverband Rottenburg/Stuttgart</p>	<p><b>Stellenausschreibung: Geschäftsführer/in und Bildungsreferent/in gesucht!</b></p> <p>Die Diözese Rottenburg-Stuttgart sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für den Diözesanverband der internationalen katholischen Friedensbewegung, pax christi befristet bis zum 31.12.2018 eine/einen <b>Geschäftsführer/in</b> und <b>Bildungsreferenten/ in (100 %)</b>. Der Dienort ist Stuttgart.</p> <p><b>Bitte richten Sie Ihre Bewerbungen bis zum 13.03.2016 an:</b> pax christi Rottenburg- Stuttgart, Postfach 700137, 70571 Stuttgart oder per Mail an <a href="mailto:paxchristi-rs@bo.drs.de">paxchristi-rs@bo.drs.de</a>. Falls Sie noch Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Herrn Schneider, Tel.: 0711/9791-216.</p> <p>Die komplette Stellenausschreibung steht unter: <a href="http://www.paxchristi.de/meldungen/view/5881248941604864/Stellenausschreibung">www.paxchristi.de/meldungen/view/5881248941604864/Stellenausschreibung</a></p>
	<p><b>Statement von Kardinal Reinhard Marx im Pressegespräch der Deutschen Bischofskonferenz am 17.02.2016 im Kloster Schöntal</b></p> <p>„[...] Mit großer Sorge erfüllt uns Bischöfe die Tatsache, dass rechtspopulistische Bewegungen die Ängste und Verunsicherungen der Bevölkerung gezielt für ihre menschenfeindliche Agenda ausnutzen und verstärken. Der Kampf gegen Fremdenhass, Gewalt und Intoleranz erfordert das Zusammenwirken aller relevanten Kräfte. Aus diesem Grund hat die Deutsche Bischofskonferenz an der Gründung der breit angelegten</p>



zivilgesellschaftlichen „Allianz für Weltoffenheit“ mitgewirkt, die vergangene Woche in Berlin vorgestellt wurde. [...]

Die Wahrung der individuellen Würde eines jeden Menschen – auch der Flüchtlinge und Migranten – muss weiterhin der Dreh- und Angelpunkt aller gesellschaftlichen und politischen Bemühungen sein. Wir würden die Axt an die Wurzeln unserer Gesellschaftsordnung legen, wenn wir davon abrückten.“

Die gesamte Pressemitteilung steht unter:

[www.dbk.de/fileadmin/redaktion/diverse\\_downloads/presse\\_2016/2016-029a-FVV-PK-Fluechtlinge-Statement-Kard.-Marx.pdf](http://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/diverse_downloads/presse_2016/2016-029a-FVV-PK-Fluechtlinge-Statement-Kard.-Marx.pdf)



### **Vortrag: Zionismus und der Staat Israel – eine Innenansicht**

**Dienstag, 12. April, 19 – 20.30 Uhr**, Haus der Katholischen Kirche Stuttgart  
**Dr. Reiner Bernstein**, Historiker, Dozent und Publizist, Eintritt: 5 Euro

Der politische Zionismus unterschied traditionell zwischen der „äußeren Judenfrage“ – der zwecklosen Abwehr des Antisemitismus – und der „inneren Judenfrage“, dem jüdischen Leben im Zeitalter von Aufklärung, Emanzipation und Akkulturation. Indem die Juden im Zuge des Nationalstaatsprinzips „ein Volk wie jedes andere“ werden sollten, verstand sich der Zionismus als Revolte gegen die rabbinische Orthodoxie und als nationale Avantgarde für das gesamte jüdische Volk.

Der Widerstreit zwischen religiösem Judentum und modernem Gemeinwesen durchzieht Israel seit seiner Gründung: „Staat der Juden“ oder „jüdischer Staat“? Die Entscheidung bestimmt auch das Verhältnis zwischen „Zentrum“ und „Diaspora“, zu den Palästinensern sowie zu den Völkern der Welt.

Mehr Infos unter [www.kbw-stuttgart.de/veranstaltungen/120416-zionismus-und-der-staat-israel--eine-innenansicht/](http://www.kbw-stuttgart.de/veranstaltungen/120416-zionismus-und-der-staat-israel--eine-innenansicht/)



### **Basistag von pax christi Rottenburg-Stuttgart am 16.04.2016**

Eingeladen sind alle Mitglieder von pax christi. Thema, Ort und Uhrzeit sind noch offen und werden rechtzeitig auf [www.rottenburg-stuttgart.paxchristi.de/](http://www.rottenburg-stuttgart.paxchristi.de/) bekannt gegeben.

Spendenkonto:  
Bankverbindung:  
Pax-Bank eG  
IBAN: DE09 3706  
0193 6031 9140 17  
BIC GENODED1PAX

pax christi  
Bistumsstelle Rottenburg-Stuttgart  
Jahnstraße 30  
70597 Stuttgart  
Tel. 0711 9791-216  
[www.rottenburg-stuttgart.paxchristi.de](http://www.rottenburg-stuttgart.paxchristi.de)

Dieser Newsletter erscheint vier Mal im Jahr. Er kann über die E-Mailadresse [paxchristi.rs@gaia.de](mailto:paxchristi.rs@gaia.de) bestellt werden.  
Redaktion und Layout: Michael Hellstern  
V.i.S.d.P. Susanne Hellstern